



HOCHSCHULE COBURG

Hochschule für angewandte Wissenschaften Coburg

Fakultät Elektrotechnik und Informatik

Studiengang: Automatisierung und Robotik, Elektro- und
Informationstechnik (Bc, Msc), Erneuerbare Energien,
Informatik (Bc, Msc)

Richtlinien zum wissenschaftlichen Arbeiten **Praxisbericht, Bachelorarbeit, Masterarbeit**

Volkhard Pfeiffer

Peter Schwarz

Jürgen Terpin

Alexander Wiebel

Thomas Wieland

Dieter Wißmann

2. Juli 2015

L^AT_EX-Vorlage basierend auf Version 2.1 der MS-Word-Vorlage.

Definitiv gültig ist immer die aktuellste MS-Word-Vorlage
mit den dort beschriebenen Bestimmungen.

Diese L^AT_EX-Vorlage dient nur als Formatierungshilfe.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Abbildungsverzeichnis	3
Tabellenverzeichnis	4
Codebeispielverzeichnis	5
Symbolverzeichnis	6
Abkürzungsverzeichnis	7
1 Einleitung	8
2 Formale Richtlinien	10
2.1 Abgabeform	10
2.2 Titelblatt	10
2.3 Verzeichnisse und Anhang	11
2.4 Gliederungssystematik	11
2.5 Abbildungen	11
2.6 Programmcode und Codebeispiele	12
2.7 Formeln und Gleichungen	12
2.8 Tabellen	13
2.9 Vordefinierte Word-Vorlagen	14
3 Zitieren	15
3.1 Zitatformen	15
3.1.1 Wörtliche Zitate	15
3.1.2 Sinngemäße Zitate	16
3.2 Zitierweise	16
3.3 Literaturverzeichnis	16
3.3.1 Was wird aufgelistet?	16
3.3.2	18
3.3.3 Allgemeine Regeln für das gesamte Literaturverzeichnis	18
4 Inhaltliche Richtlinien	19

4.1	Allgemeine Hinweise	19
4.2	Gliederung der Arbeit	19
	Literaturverzeichnis	21
	Glossar	22
	A 1 Formate für das gesamte Dokument	23
	A 2 Ehrenwörtliche Erklärung	24
	A 3 Deckblatt Praxisbericht (deutsch)	25
	A 4 Deckblatt Praxisbericht (englisch)	1
	A 5 Deckblatt Bachelor/Masterarbeit	2

Abbildungsverzeichnis

- 1 Dieser Text wird in \LaTeX durch den Befehl `caption` erzeugt. Bildquelle:
[Boenigk 2011, S. 478] 11
- 2 Mehrere Syntaxbäume für den Ausdruck $1*2+3$. Bildquelle: [Voelter 2014,
S. 185] 16

Tabellenverzeichnis

1	Umfang und äußere Form der Arbeit	10
2	Abzugebende Artefakte	10
3	Titelblatt Vorgabe	11
4	Verwendete Begriffe im Bereich Kündigungsprävention	14
5	(Generische) Gliederung des Praxisberichts	20
6	Allgemeine Dokumentformate	23

Codebeispielverzeichnis

1	Closure Syntax in Java	12
2	Nochmal das selbe um zu zeigen wie man Captions für beide Codekästen vergibt.	12

Symbolverzeichnis

Symbol	Bedeutung	[phys. Einheit]
a_ν	cos-Fourierkoeffizient der ν -ten Harmonischen	[V]
b_ν	sin-Fourierkoeffizient der ν -ten Harmonischen	[V]
i	ganzzahlige Laufvariable	
n	Umfang der Messreihe oder Stichprobe	
$u(t)$	Signalspannungsverlauf	[V]
s	empirische Standardabweichung	[m]
T	Periodendauer	[s]
\bar{x}	Mittelwert der Stichprobe	[m]
x_i	Einzelmesswert	[m]
ν	ganzzahlige Laufvariable	
ω_l	Kreisfrequenz der Grundschiwingung	[rad/sec]

Abkürzungsverzeichnis

BDSG	Bundesdatenschutzgesetz
CAD	Computer-Aided Design
FBML	Facebook Markup Language
HTML	Hyper Text Markup Language
o. V.	ohne Verfasser
ROI	Return on Investment
...	...

1 Einleitung

Definitiv gültig ist immer die aktuellste MS-Word-Vorlage mit den dort beschriebenen Bestimmungen. Diese L^AT_EX-Vorlage dient nur als Formatierungshilfe. Sie enthält bei weitem nicht den kompletten Inhalt der MS-Word-Vorlage und teilweise veraltete Informationen.

Das Format der L^AT_EX-Vorlage ist allerdings weitestgehend auf dem aktuellen Stand.

Minimale Unterschiede zu vorgeschriebenen Größen

- Abstand Kopf/Fußzeile zu Rand

Differenzen zur Wordvorlage bei Formatierungen, die nicht im Text vorgeschrieben sind

- Abstand Sections im Inhaltsverzeichnis
- Zeilenabstände in Tabellen
- Header → “Kapitel ...”
- Namen in Abbildungsverzeichnis, Tabellenverzeichnis, Codebeispielverzeichnis
- Einrückung der Absätze
- Vertikaler Abstand nach Kapitelüberschrift
- Horizontaler Abstand nach Kapitelnummer in
- Rahmen um Abbildungen
- Vertikaler Item-Abstand
- Horizontaler Itemabstand
- Abstand vor itemize

Die MS-Word-Variante dieses Dokuments legt die Richtlinien zur Erstellung der Praxisberichte, Master- und Bachelorarbeiten fest. *Die Arbeiten werden nach diesen Richtlinien bewertet.*

Das Original-Dokument gliedert sich in drei Kapitel: Kapitel 2 beschreibt die formalen Richtlinien, die dem Praxisbericht zugrunde gelegt werden. Viele Richtlinien werden durch entsprechende

Word/Latex Formatvorlagen - sofern technisch möglich - unterstützt. Für andere Textverarbeitungsprogramme sind diese Vorlagen ggf. selbst zu erstellen. Kapitel 3 bespricht ausgewählte Aspekte des wissenschaftlichen Arbeitens (z. B. Zitierregeln, Aufbau Literaturverzeichnis) und legt die damit verbundenen wissenschaftlichen Formate und Regeln verbindlich für den Praxisbericht fest. Kapitel 4 geht auf wichtige inhaltliche Kriterien und Regeln zum Aufbau Ihrer Arbeit ein.

Vom Leser werden grundlegende Kenntnisse zum wissenschaftlichen Arbeiten *vorausgesetzt*. Obgleich in diesem Dokument einzelne Elemente (wie z. B. die Zitatarten) wiederholt werden, wird auf weitergehende Details und Begriffe (z. B. Paraphrasieren, der Unterschied von Primär- und Sekundär-Literaturquelle, wissenschaftlicher Schreibstil, einheitliche Begriffsdefinitionen) nicht eingegangen. Falls solche Kenntnisse nicht oder nur teilweise vorhanden sind, sind diese in der einschlägigen Literatur nachzulesen z. B. in [Balzert+2011].

Wichtiger Hinweis:

Falls einzelne Teile aus der Literatur oder dem Internet abgeschrieben und nicht ordnungsgemäß als direkte Zitate gekennzeichnet sind, wird dies als Plagiatsversuch gewertet und die Arbeit/das Praxisseminar gilt automatisch als nicht bestanden!

2 Formale Richtlinien

Nochmaliger Hinweis: Bindend und allumfassend sind die Vorgaben in der MS-Word-Vorlage.

Einband	...
	...
Umfang	...
	...
	...
...	...
...	...

Tab. 1: Umfang und äußere Form der Arbeit

2.1 Abgabeform

Nochmaliger Hinweis: Bindend und allumfassend sind die Vorgaben in der MS-Word-Vorlage. Folgende Artefakte sind *zeitgleich* abzugeben. Die Bewertung der Arbeit erfolgt nur *bei Vorliegen beider Teile*.

Papierform	1 Exemplar beim Praxisbeauftragten abgeben
pdf-Version des Berichts	im entsprechenden Moodle Kurs

Tab. 2: Abzugebende Artefakte

2.2 Titelblatt

Nochmaliger Hinweis: Bindend und allumfassend sind die Vorgaben in der MS-Word-Vorlage.

Deutschsprachig	Es ist das vorgegebene deutschsprachige Deckblatt mit Logo deutsch zu verwenden: s. Anhang A 3
Englischsprachig	Es ist das vorgegebene deutschsprachige Deckblatt mit Logo englisch zu verwenden: s. Anhang A 4
Seitennummerierung	Das Titelblatt hat die Seitennummer 1. Diese wird jedoch auf dem Titelblatt nicht angezeigt

Tab. 3: Titelblatt Vorgabe

2.3 Verzeichnisse und Anhang

Diesen Abschnitt bitte in der MS-Word-Vorlage nachschlagen.

2.4 Gliederungssystematik

Diesen Abschnitt bitte in der MS-Word-Vorlage nachschlagen.

2.5 Abbildungen

Alle Abbildungen müssen in allen Teilen gut lesbar sein. Grafiken sind möglichst selbst zu erstellen (vorteilhaft an selbsterstellten Grafiken ist die hohe Qualität der Wiedergabe und die Einheitlichkeit von Schrift, Symbolen, Beschriftungen etc.). Abbildung 1 wurde mit einer figure-Umgebung angelegt.

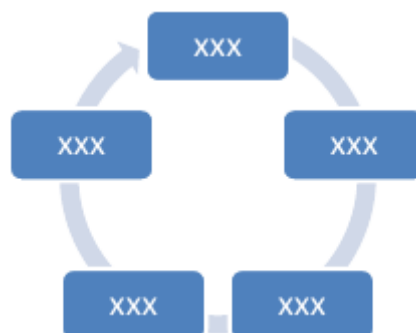


Abbildung 1: Dieser Text wird in L^AT_EX durch den Befehl `caption` erzeugt. Bildquelle: [Boenigk 2011, S. 478]

Bei der Erstellung von Grafiken können auch Schriftarten ohne Serifen, z. B. Arial oder Calibri,

verwendet werden. Die verwendete Schriftart muss jedoch über alle selbst erstellten Grafiken gleich sein.

2.6 Programmcode und Codebeispiele

Programmcode, wie z. B. `public static void main(String[] args)`, ist im Text mit anderem Standard-Font zu formatieren (Details s. Anhang A 1). Bei einer Vielzahl von Codebeispielen werden diese nach demselben Schema wie Abbildungen und Tabellen durchnummeriert und mit Unterschriften versehen. Umfangreichere Codebeispiele gehören in den Anhang. Codebeispiele werden gemäß der jeweiligen Programmiersprachen-Konvention entsprechend *engerückt*.

```
public interface NatFunction {
    public int exec(int n);
}
public static void main(String[] args) {
    final int y = 7;
    //Lambda Ausdruck als Closure
    NatFunction multiplyByOuter = i -> i *y;
    System.out.println(multiplyByOuter.exec(4)); //28
}
```

Code 1: Closure Syntax in Java

```
public interface NatFunction {
    public int exec(int n);
}
public static void main(String[] args) {
    final int y = 7;
    //Lambda Ausdruck als Closure
    NatFunction multiplyByOuter = i -> i *y;
    System.out.println(multiplyByOuter.exec(4)); //28
}
```

Code 2: Nochmal das selbe um zu zeigen wie man Captions für beide Codekästen vergibt.

2.7 Formeln und Gleichungen

Müssen in einem Praxisbericht Formeln oder Gleichungen angegeben werden, so sind diese mit einem geeigneten Formeleditor zu erstellen. In Worddokumenten kann dies mit dem integrierten

Formeleditor oder als eingefügtes Objekt mit dem MS Formel-Editor erfolgen. In \LaTeX sind Formeln im Code in bestimmten Umgebungen zu erstellen. Z.B.:

Die statistischen Kenngrößen Mittelwert \bar{x} und empirische Standardabweichung s einer normalverteilten Stichprobe vom Umfang n berechnen sich folglich zu

$$\bar{x} = \frac{1}{n} \sum_{i=1}^n x_i \quad (2.1)$$

$$s = \sqrt{\frac{1}{n-1} \sum_{i=1}^n (x_i - \bar{x})^2} \quad (2.2)$$

Oder: Die Koeffizienten a_ν und b_ν der Fourierreihe erhält man gemäß [] aus den Gln. (2.3a) und (2.3b)

$$a_\nu = \frac{2}{T} \int_0^T u(t) \cos(\nu \omega_l t) dt = \frac{2}{T} \int_0^{\frac{T}{2}} (u(t) + u(-t)) \cos(\nu \omega_l t) dt \quad (2.3a)$$

$$b_\nu = \frac{2}{T} \int_0^T u(t) \sin(\nu \omega_l t) dt = \frac{2}{T} \int_0^{\frac{T}{2}} (u(t) - u(-t)) \sin(\nu \omega_l t) dt \quad (2.3b)$$

Die Darstellung der Gleichung beginnt in einer neuen Zeile und wird eine Tabulatorposition vom linken Rand eingerückt. Rechtsbündig in der gleichen Zeile steht eine Gleichungsnummer, die aus der Kapitelnummer und einer durch Punkt abgetrennten fortlaufenden Nummer zusammengesetzt ist. Bei eng zusammen gehörenden Gleichungen (s. Beispiel) kann eine weitere Abgrenzung durch Kleinbuchstaben erfolgen. Werden Gleichungen aus der Literatur entnommen, so ist in unmittelbarem Zusammenhang mit der Gleichung eine Quellenangabe einzufügen. Es ist streng darauf zu achten, dass alle in einer Formel verwendeten Symbole im Symbolverzeichnis zusammen mit ihrer physikalischen Einheit erläutert werden.

2.8 Tabellen

Tabellen sind *einheitlich* zu formatieren. Titelzellen der Zeilen und Spalten werden grau schattiert (15%). Times New Roman bildet wiederum die Standardschriftart mit der Größe von 12 pt (Zeilenabstand innerhalb der Tabelle vor: 3 pt; nach: 3 pt). In Abhängigkeit vom Tabellenumfang muss ggf. eine kleinere Schriftgröße (mindestens aber 10 pt) gewählt werden.

Themenschwerpunkte/Begriffe	Ausgewählte Autoren	Fokus der Autoren
Migrations-Analyse	Sauerbrey/Henning 2000	Wissenschaft
...		
...		

Tab. 4: Verwendete Begriffe im Bereich Kündigungsprävention. Quelle: [Boenigk2011, S. 478]

2.9 Vordefinierte Word-Vorlagen

Dieses Kapitel fehlt im Vergleich zur MS-Word-Vorlage, da es die Vorlagen hier in \LaTeX offensichtlich nicht gibt.

3 Zitieren

Ein elementarer Bestandteil einer wissenschaftlichen Arbeit ist die richtige Zitierung. Dabei muss präzise dargelegt werden, auf wessen Aussage sich der Autor beruft und woher sie stammt.

3.1 Zitatformen

Um die Aussagen anderer Autoren in die Arbeit zu integrieren, kann entweder sinngemäß oder wörtlich zitiert werden.

3.1.1 Wörtliche Zitate

Wörtliche Zitate sind nur dann zweckmäßig, wenn der genaue Wortlaut wichtig ist oder der Autor besonders treffend formuliert hat. Wörtliche Zitate werden durch Anführungszeichen begonnen und beendet. Zitate und Quellenangaben erfordern grundsätzlich buchstäbliche Genauigkeit. Hinzufügungen zum Original sind deshalb durch rund eingeklammerte Zusätze mit einem eckig eingeklammerten Hinweis, z. B. [Anm. d. Verf.], deutlich zu kennzeichnen. Die Auslassung eines oder mehrerer Worte wird durch drei Punkte gekennzeichnet.

Beispiel: “Text des wörtlichen Zitates (gemeint ist hier ... [Anm. d. Verf.]) weiterer Text des Zitates” ...

Wörtliche Zitate müssen ohne Abweichung vom Original übernommen werden, d. h. auch evtl. veraltete Schreibweisen, fehlerhafte Orthografie und Zeichensetzung sind wiederzugeben. Falls das Zitat einen Fehler aufweist, sollte darauf an passender Stelle mit “(sic!)” hingewiesen werden. Die Interpunktion am Zitatende darf nicht übernommen werden, wenn diese im laufenden Text nicht korrekt ist. Zitate in einem Zitat werden am Anfang und am Ende mit einem Apostroph (‘...’) versehen. Zitate aus englischen Quellen müssen in der Regel nicht übersetzt werden. Zitate in einer anderen Fremdsprache erfordern eine Übersetzung unter Angabe des Übersetzers.

Ein wörtliches Zitat soll im Allgemeinen nicht mehr als zwei bis drei Sätze umfassen. Erscheinen längere Zitate unvermeidlich, so sind diese im Text einzurücken und in einzeiligem Abstand zu schreiben. Grundsätzlich ist nach dem Originaltext zu zitieren; nur wenn das Originalwerk nicht zugänglich ist, kann nach einer Quellenangabe in der Sekundärliteratur zitiert werden. Der Quellenhinweis gibt in diesem Fall mit dem Hinweis “..., zit. nach ...” auch die Sekundärliteratur an. Sowohl die Primär- als auch die Sekundärquellen sind ins Literaturverzeichnis aufzunehmen.

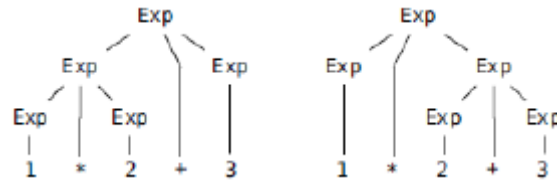


Abbildung 2: Mehrere Syntaxbäume für den Ausdruck $1 * 2 + 3$. Bildquelle: [Voelter 2014, S. 185]

3.1.2 Sinngemäße Zitate

Ein sinngemäßes Zitat liegt bei der Übernahme von Gedanken anderer oder bei Anlehnung an andere Autoren vor. Es handelt sich hier also nicht um die wörtliche Wiedergabe eines Textes. Der Umfang einer sinngemäßen Übernahme muss eindeutig erkennbar sein. Es kann deshalb erforderlich sein, dem sinngemäßen Zitat einen einleitenden Satz voranzustellen, wie z. B.: Die folgende Darstellung lehnt sich an [Hippner 2006, S. 27] an. Mit der namentlichen Nennung des Autors erübrigt sich auch der nochmalige Quellenverweis am Ende des Abschnittes.

3.2 Zitierweise

Diesen Abschnitt bitte in der MS-Word-Vorlage nachschlagen.

3.3 Literaturverzeichnis

Ein ordnungsgemäßes Literaturverzeichnis ist ein wesentliches Kriterium für die Bewertung Ihrer Arbeit.

3.3.1 Was wird aufgelistet?

Das Literaturverzeichnis listet alle zugrunde gelegten Quellen auf, auf die *im Text Bezug genommen wurde*. Ein Eintrag im Literaturverzeichnis, auf den im Text nicht Bezug genommen wird, ist aus dem Literaturverzeichnis zu *entfernen*.

Mindestens 50% der im Literaturverzeichnis aufgelisteten Quellen müssen von einem Verlag veröffentlicht sein. D. h. ein Literaturverzeichnis, das z. B. nur aus Internetquellen ohne Verlagszuordnung besteht, ist nicht zulässig.

Ebenso wie Fachbücher und Fachzeitschriften müssen Internetquellen bestimmte Qualitätskriteri-

- Online-Lexika von renommierten Fachverlagen oder Hochschulen, wie z. B.
 - die “Enzyklopädie der Wirtschaftsinformatik” vom Oldenbourg Wissenschaftsverlag, <http://www.encyklopaedie-der-wirtschaftsinformatik.de/wi-encyklopaedie-der-wirtschaftsinformatik/lexikon> oder
 - das “Gabler Wirtschaftslexikon”, <http://wirtschaftslexikon.gabler.de/>,
- Online-Publikationen von öffentlichen Institutionen und renommierten Verbänden, wie z. B.
 - vom Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM), <http://www.bitkom.org/de/publikationen/1357.aspx> oder
 - von der Internet Engineering Task Force (IETF), <http://www.ietf.org/index.html>,
- Online verfügbare Informationen zu Produkten/Dienstleistungen, solange diese prüfbar sind bzw. keinen primär werblichen Charakter aufweisen, wie z. B. Datenblätter zu elektronischen Bauteilen.

- Wikipedia (Einsatz als Belegquelle ist äußerst umstritten)
- Renommierete Tages- bzw. Wochenzeitschriften (“Frankfurter Allgemeine Zeitung”, “Der Spiegel”, “Die Zeit”): Nur wenn ein tagesaktueller Bezug benötigt wird bzw. wenn die Informationen über Fachbücher/-zeitschriften nicht verfügbar sind.

- Fachzeitschriften, deren Beiträge keiner Qualitätskontrolle (“Review”) im wissenschaftlichen Sinn unterliegen, wie z. B. “c’t”, “ix”, “Linux-Magazin”, ... Nur wenn die entsprechenden Informationen anderweitig nicht verfügbar sind.
- “Studien” und “Whitepapers” von Herstellern und Dienstleistern (sind meist von geringer Objektivität).

Nicht geeignet sind z. B. Online-Publikationen oder Webseiten-Textauszüge von

- Publikumszeitschriften (“Stern”, “Bunte”)
- Pseudowissenschaftlichen Zeitschriften (“Computerwoche”, “Computer Bild”)

3.3.2

3.3.3 Allgemeine Regeln für das gesamte Literaturverzeichnis

- *Alphabetische Sortierung nach dem Kürzel* aller Quellen
- *keine* Aufteilung/Sortierung nach der Art der Quellen (Monographien, Fachbüchern, Fachzeitschriften, Internetquellen etc.)
- Angaben zur Bezeichnung von Quellen im Literaturverzeichnis sind den Quellen selbst zu entnehmen. Im Zweifelsfall sind bei deutschsprachigen Werken die Eintragungen [Katalog 2014], bei englischsprachigen Werken die Eintragungen [Catalog 2014] hilfreich bzw. maßgeblich.
- die Formatierung eines Eintrags erfolgt mit Hilfe der Formatvorlage “LitVerz”.

In diesem Kapitel fehlen noch einige Abschnitte. Diesen Abschnitt bitte in der MS-Word-Vorlage nachschlagen.

4 Inhaltliche Richtlinien

Das folgende Kapitel beschreibt den inhaltlichen Aufbau Ihrer Arbeit.

4.1 Allgemeine Hinweise

Auch hier gilt: Bindend und umfassend sind die Vorgaben Hinweise in der MS-Word-Vorlage.

- Der Praxisbericht muss Ihre Tätigkeiten im Praxissemester *technologisch* und nicht chronologisch schildern. D.h. Sie beschreiben Ihre Aufgaben aus technischer Sicht und können dabei eigene Schwerpunkte setzen.
- Praxisbericht *nicht* in “Ich”-Form schreiben
- Gute Beispiele und Graphiken zur Erläuterung des technischen Sachverhalts sind zwingend erforderlich.
- Fotografien und Screenshots sollten nur in angemessenem Umfang vorhanden sein.

4.2 Gliederung der Arbeit

Nochmaliger Hinweis: Bindend und allumfassend sind die Vorgaben in der MS-Word-Vorlage.

Gliederungspunkt	Kommentar
Titelblatt	vorgegeben s. Abschnitt 2.2
...	
...	
Inhaltsverzeichnis	s. Abschnitt 2.3
Verzeichnisse	s. Abschnitt 2.3
...	
...	
...	
...	
...	
...	

Gliederungspunkt	Kommentar
...	
...	
...	
...	
...	
...	
Literaturverzeichnis	s. Abschnitt 3.3
Ehrenwörtliche Erklärung	s. Anhang A 2

Tab. 5: (Generische) Gliederung des Praxisberichts

Literaturverzeichnis

- [Balzert+2011] Balzert, H.; Schröder, M.; Schäfer, C.; Wissenschaftliches Arbeiten, 2. Auflage, W3L GmbH Herdecke Witten, 2011.
- [Boenigk 2011] Boenigk, N.: Die ist eine Dummy-Referenz für die Vorlage, 0. Auflage, W3L GmbH Herdecke Witten, 2011.
- [Catalog 2014] Catalog Library of Congress <http://catalog.loc.gov/> (Zugriff 13.9.2014)
- [Duden 2014] Bibliographisches Institut Dudenverlag <http://www.duden.de> (Zugriff 17.9.2014)
- [Hippner 2006] Hippner, N.: Die ist eine Dummy-Referenz für die Vorlage, 0. Auflage, W3L GmbH Herdecke Witten, 2011.
- [Katalog 2014] Katalog der Deutschen Nationalbibliothek <https://portal.dnb.de/opac.htm> (Zugriff 13.9.2014)
- [Kories+2008] Kories, R.; Schmidt-Walter, H.: Taschenbuch der Elektrotechnik, 8. Aufl., Verlag Harri Deutsch, Frankfurt, 2008.
- [Voelter 2014] Voelter, M.: DSL Engineering - Designing, Implementing and Using Domain-Specific Languages, Amazon, 2013 auch online unter <http://dslbook.org> (Zugriff: 12.08.2014).

Glossar

Artefakt “(bildungssprachlich) etwas von Menschenhand Geschaffenes, ... (Elektronik) Störsignal” [Duden 2014]; in dieser Arbeit synonym zu Erzeugnis verwendet.

Monographie “Einzelschriften, welche sich thematisch abgeschlossen mit einem einzigen Gegenstand beschäftigen. Im Gegensatz hierzu thematisieren Sammelbände mehrere Gegenstände aus einem einzelnen Themengebiet” [Balzert+2011, S. 199].

Anhang A 1. Formate für das gesamte Dokument

Formataspekt	Vorschrift	.
Schriftart Text	Times New Roman	
Schriftart für Codebeispiel im laufenden Text	Courier New	
Codebeispiel mit Rahmen und Beschriftung (“Unterschrift”)	Courier New	
Schriftgröße	12 pt	
Zeilenabstand	1,5 zeilig	
Abstand vor/nach Absatz	0 pt/ 6 pt	
Nochmaliger Hinweis: Bindend und allumfassend sind die Vorgaben in der MS-Word-Vorlage		

Tab. 6: Allgemeine Dokumentformate

Anhang A 2. Ehrenwörtliche Erklärung

Ehrenwörtliche Erklärung

Ich versichere hiermit, dass ich meinen Praxisbericht/Bachelorarbeit/Masterarbeit mit dem Titel

selbständig verfasst, keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt sowie nicht an anderer Stelle als Prüfungsarbeit vorgelegt habe.

Ort

Datum

Unterschrift

Anhang A 3. Deckblatt Praxisbericht (deutsch)



HOCHSCHULE COBURG

Hochschule für angewandte Wissenschaften Coburg

Fakultät Elektrotechnik und Informatik

Studiengang: <Name des Studiengangs>

Praxisbericht

Max Mustermann

Unternehmen	<Firma> <Abteilung> <Straße> <PLZ Ort>
Zeitraum	<DD.MM.YYYY>bis <DD.MM.YYYY>

Abgabe des Berichts: <DD. Monat YYYY>

Freigabe zur Vorlage des Praxisberichts an der HS Coburg:

BetreuerIn		
Funktion		<i>Ort, Datum</i>
Telefon		
E-Mail		
		<i>Unterschrift BetreuerIn</i>

Anhang A 4. Deckblatt Praxisbericht (englisch)

<wird noch erstellt>

Anhang A 5. Deckblatt Bachelor/Masterarbeit



HOCHSCHULE COBURG

Hochschule für angewandte Wissenschaften Coburg

Fakultät Elektrotechnik und Informatik

Studiengang: <Name des Studiengangs>

<Bachelorarbeit od. Masterarbeit>

**– Titel der eigenen Arbeit ein oder
maximal drei Zeilen –**

Max Mustermann

Abgabe der Arbeit: DD. Monat YYYY

Betreut durch:

<Prof. Dr. <vorname> <nachname>, Hochschule Coburg>

<optional: Zweitgutachter: Prof. Dr. XXX, Hochschule Coburg>

- PraxTit deu